

## **Gerecht geht anders – Zukunft Sozialstaat**

Vortrag bei einer Aktionskonferenz der IG Metall

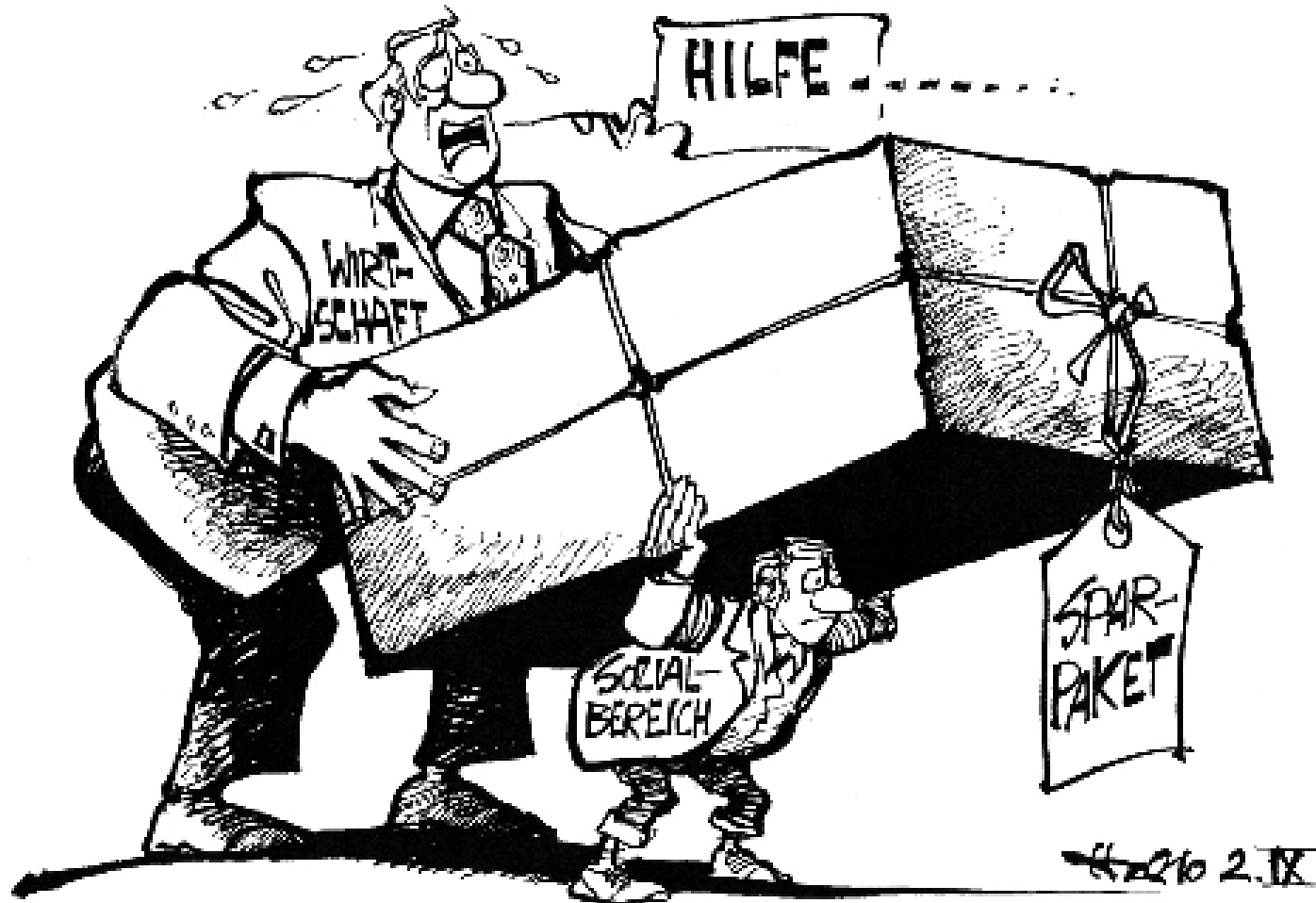
28.10.2010

Koblenz

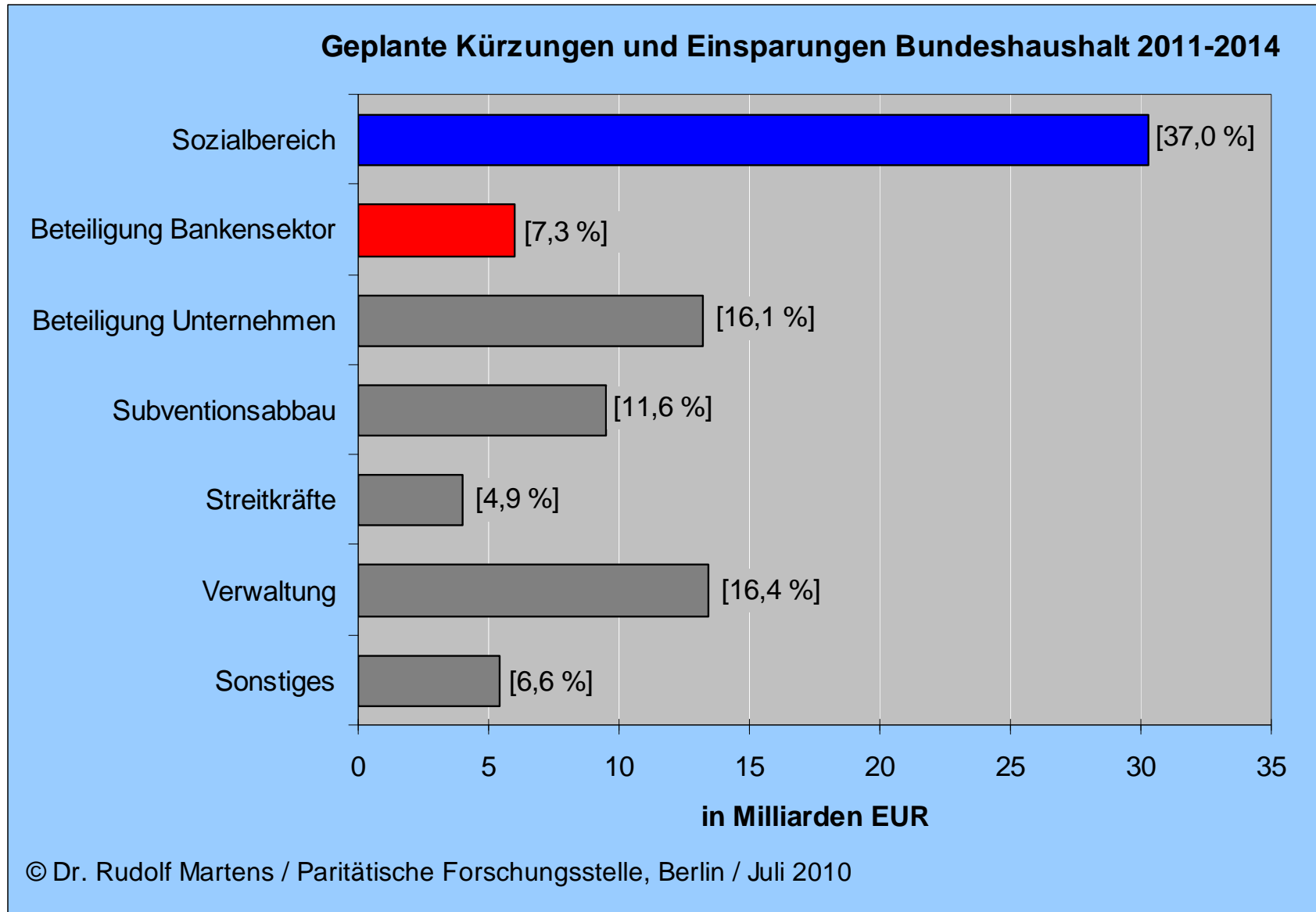


## Zur aktuellen Einstimmung: Die Lastenverteilung ist schon mal klar

---



# Oder eine Variante für diejenigen, die klare Zahlen brauchen



# Worüber wir reden müssen

---

⇒ Von der Finanzkrise über die Krise der Realwirtschaft zur Staatsschuldenkrise  
Die ökonomischen Hintergründe und ihre Bedeutung für die Gewerkschaften

⇒ Der Sozialstaat wird dreifach in die Zange genommen:

1.) Die „Krise“ bzw. die Folgen ihrer Abfederung für die Staatshaushalte werden herangezogen, um weitere Sozialleistungen abzusenken oder zu streichen

2.) Parallel läuft der Umbau hin zu einer stärkeren Privatisierung und Individualisierung weiter, der bereits seit Mitte der 1990er Jahre vorangetrieben wird

3.) Die demografische Entwicklung wird nicht nur von interessierter Seite dazu instrumentalisiert, Sozialabbau zu betreiben, sie verursacht unzweifelhaft auch neue bzw. veränderte Bedarfe, auf die man neue Antworten geben muss – zugleich aber eröffnet sie in Teilbereichen auch Chancen für die Arbeitnehmer/innen im Verteilungskampf mit den Arbeitgebern



# Das „3-Phasen-Modell“ der Krise

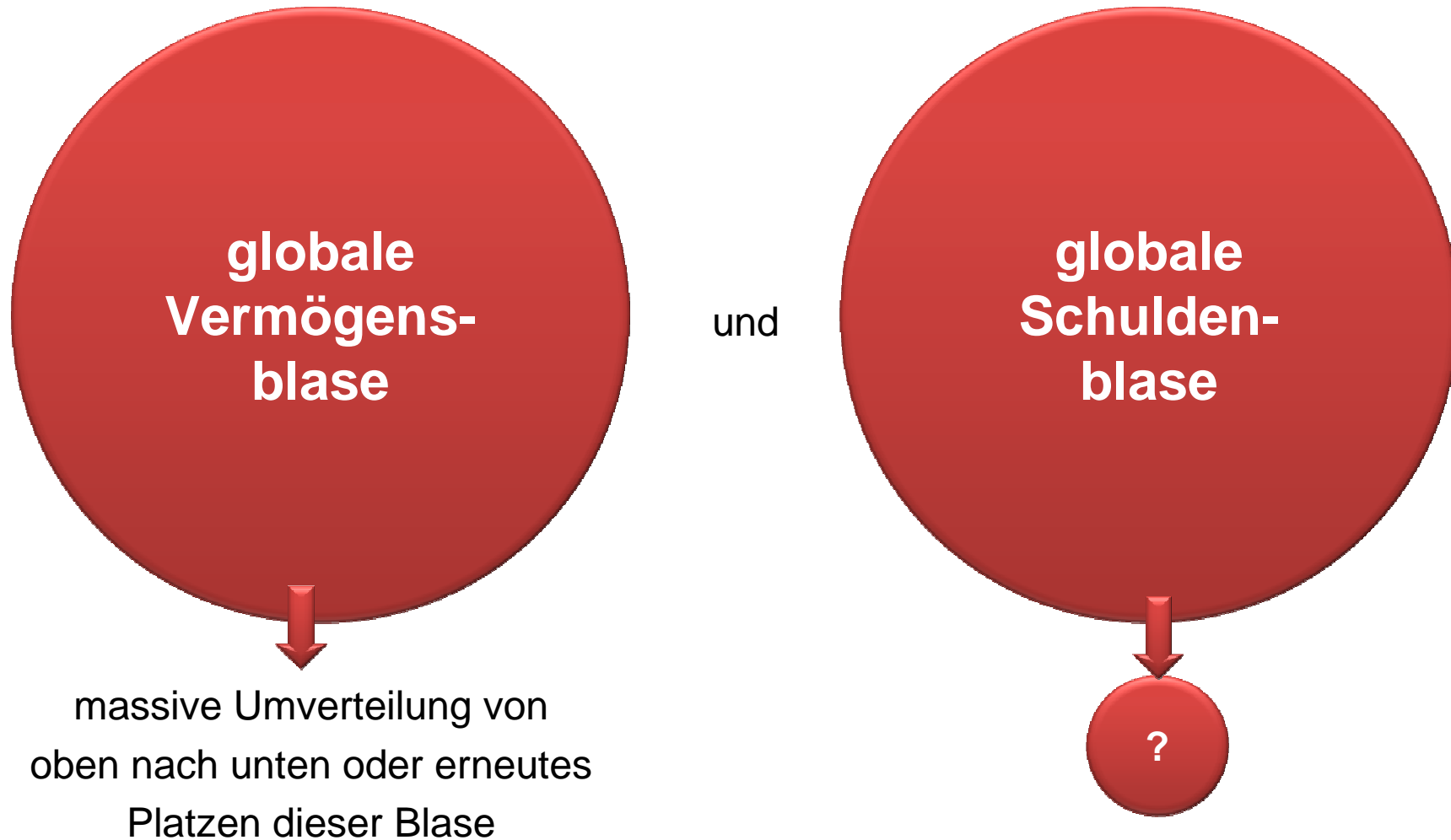
---

1. **Bankenkrise**
2. **Rezession** und keynesianische Kombination aus **staatlichen Ausgabenprogrammen** und einer **Flutung mit „billigem Geld“** in Verbindung mit gigantischen **Bankenrettungsprogrammen**
3. Übergang zu einer **(doppelten) Staatsverschuldungskrise**

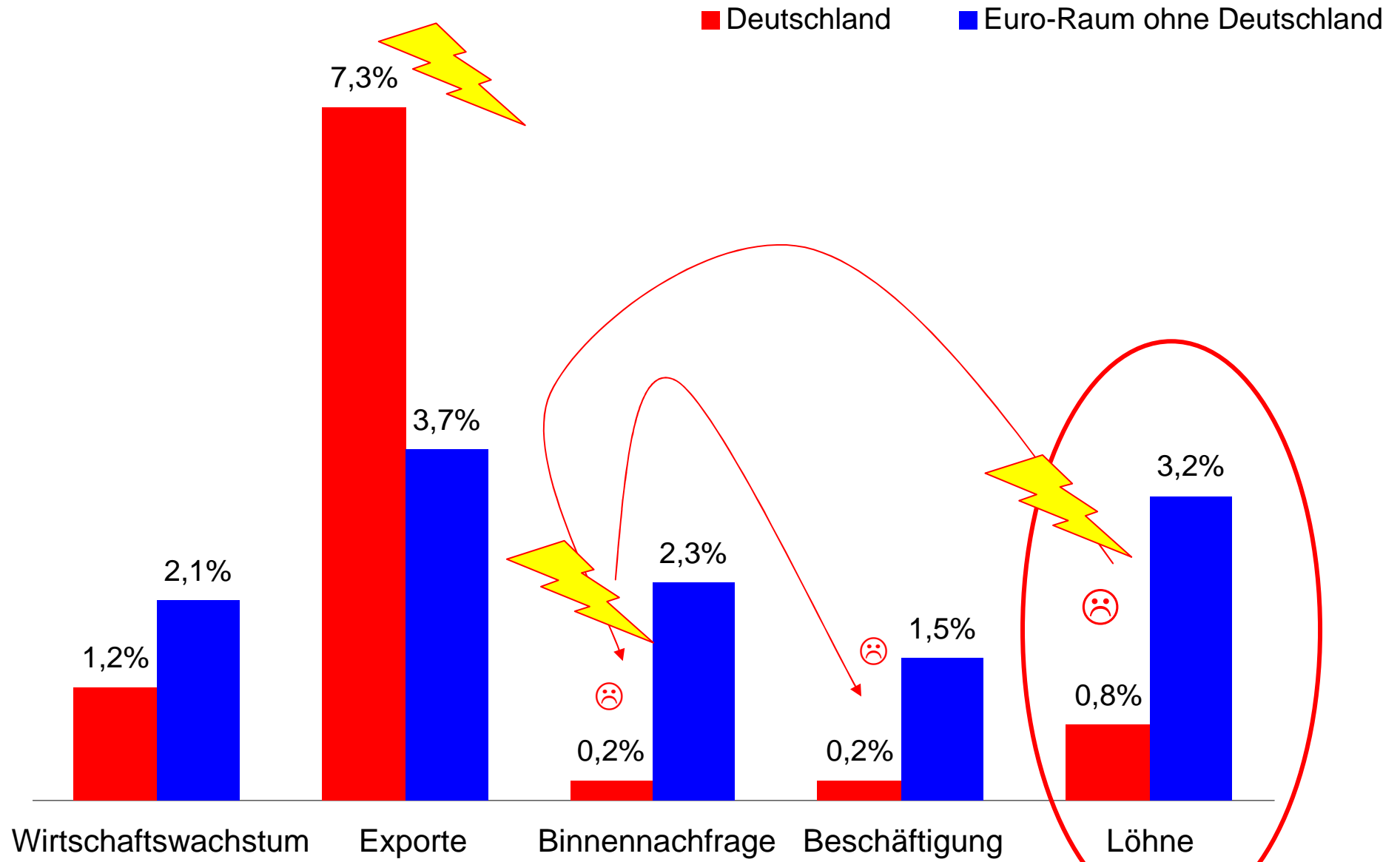


# Das (ungelöste) fundamentale Doppelproblem der globalen Ökonomie

---

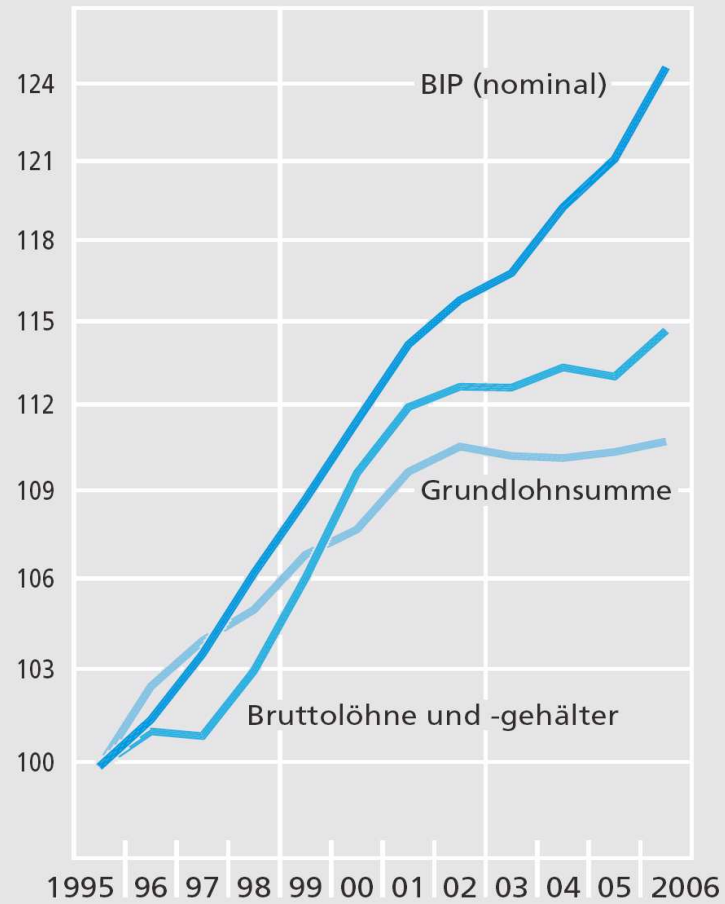


# Die durchschnittliche jährliche Veränderung in den Jahren 2000 bis 2007



## Bruttoinlandsprodukt, Bruttolöhne und -gehälter und Grundlohnsumme im Vergleich

1995 = 100, log. Maßstab

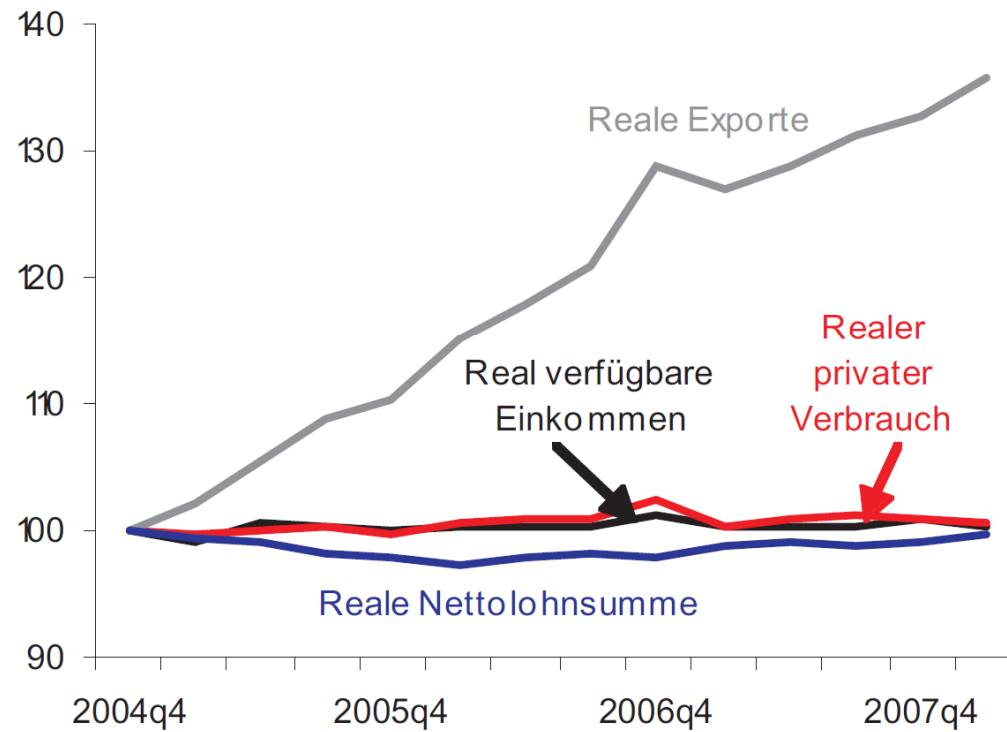


Deutsche Bundesbank



## Entwicklung ausgesuchter Aggregate im letzten Aufschwung

Deutschland, Index: 2004q4 = 100



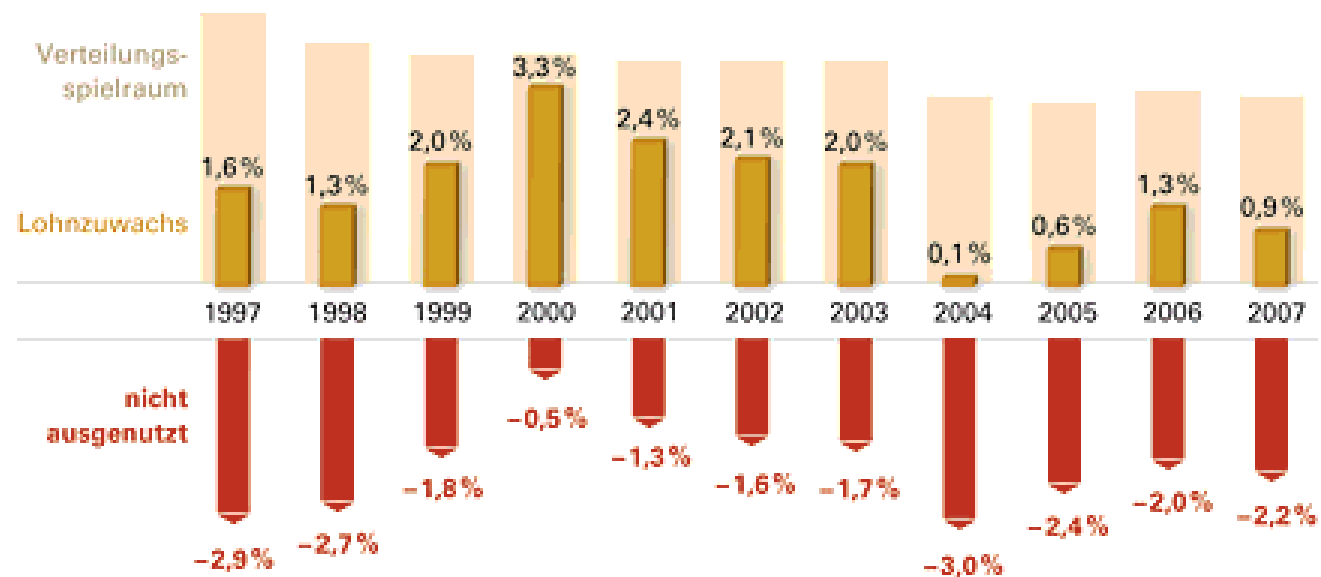
Quelle: Logeay/Zwiener 2008 auf Grundlagen von Destatis.



# Wie es dazu kommen konnte

## Umverteilung von Löhnen zu Gewinnen

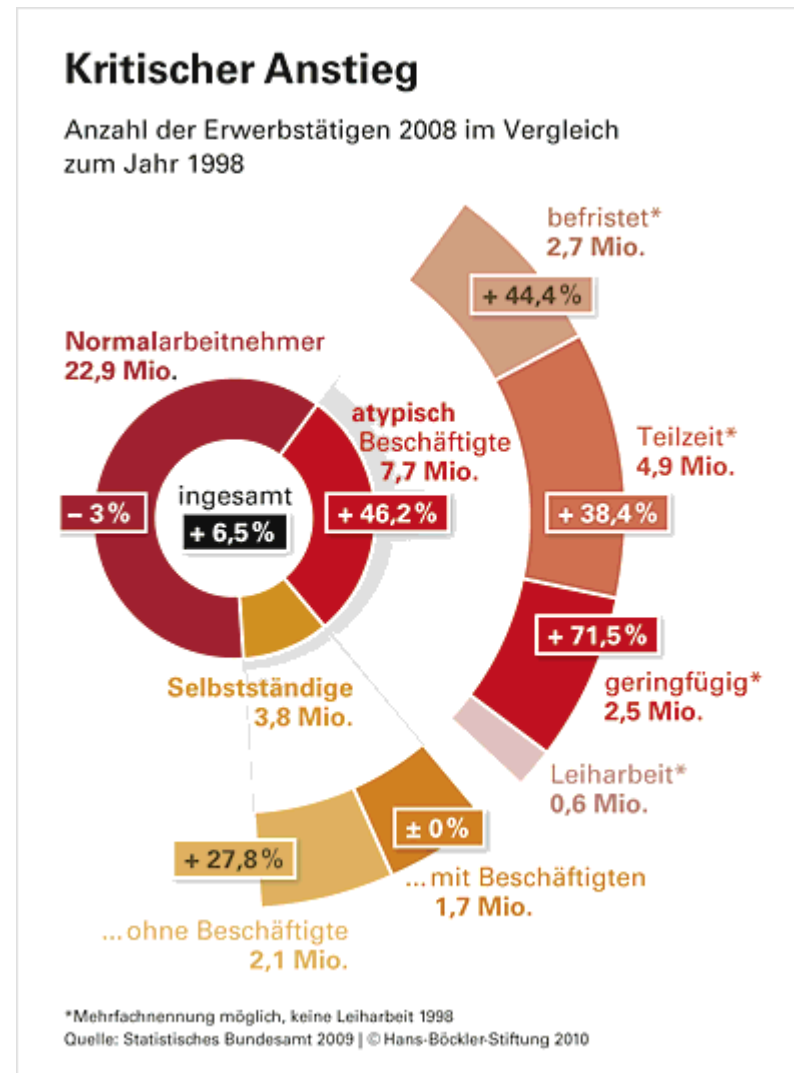
So weit blieb der Lohnzuwachs unter dem neutralen Verteilungsspielraum in den Jahren ...



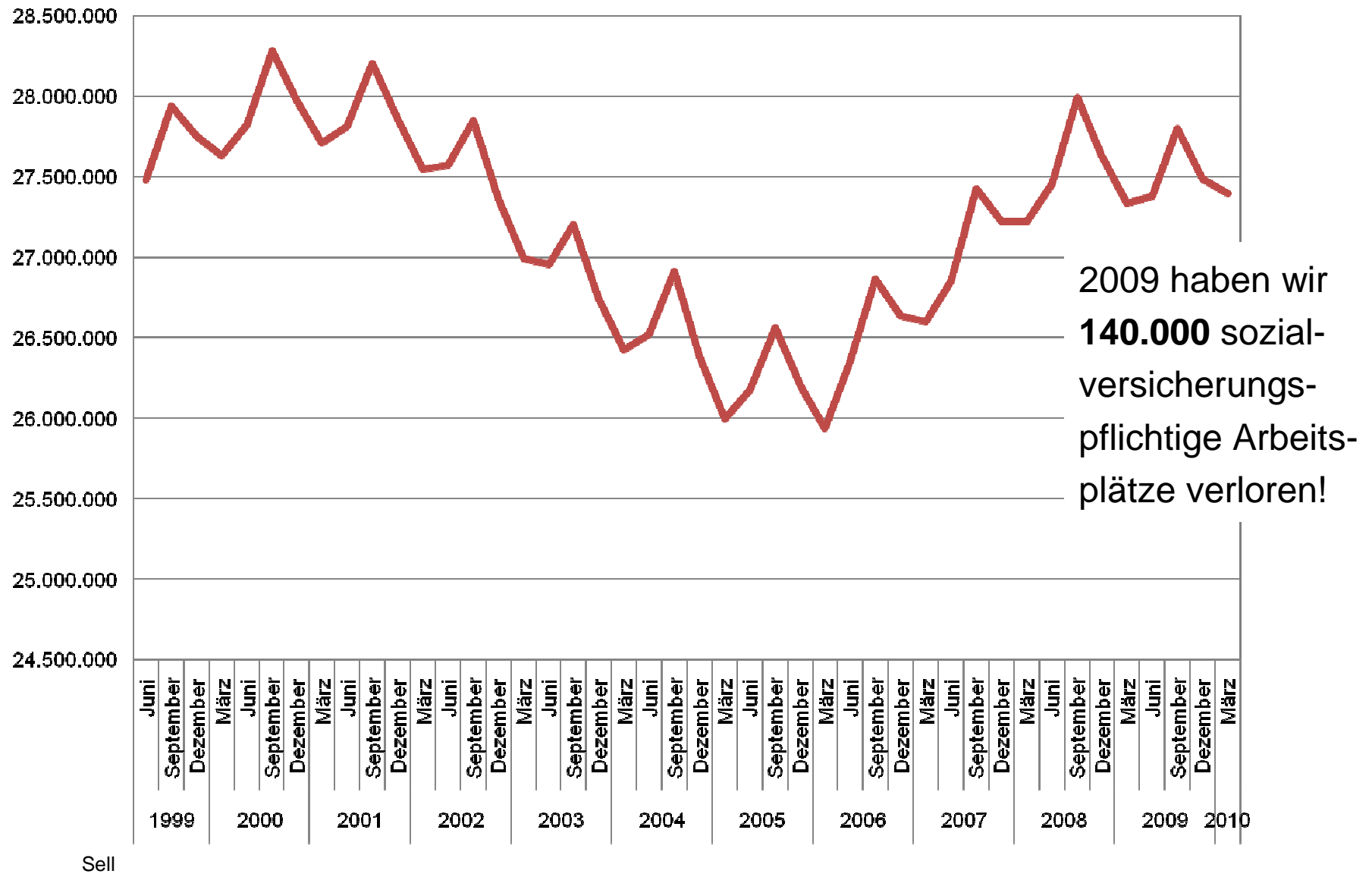
Verteilungsspielraum: Zunahme der Arbeitsproduktivität je Stunde im Schnitt der zurückliegenden vier Jahre plus Zielinflationsrate der EZB (1,9%).  
Lohnzuwachs bei Stundenlöhnen; Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen Kromphardt, Schneider 2008 | © Hans-Böckler-Stiftung 2008



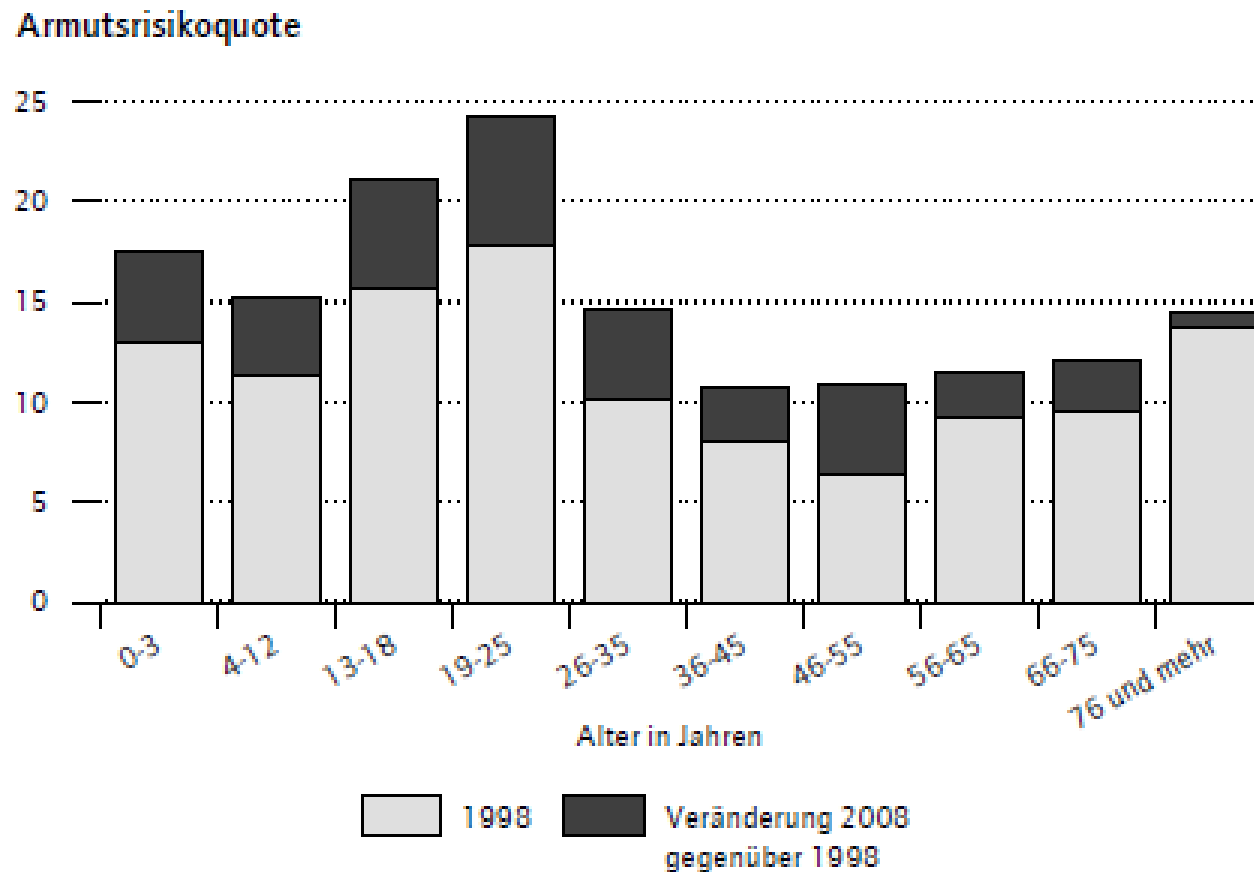
# Hat es was gebracht?



# Die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



# Die Entwicklung des Armutsrisikos



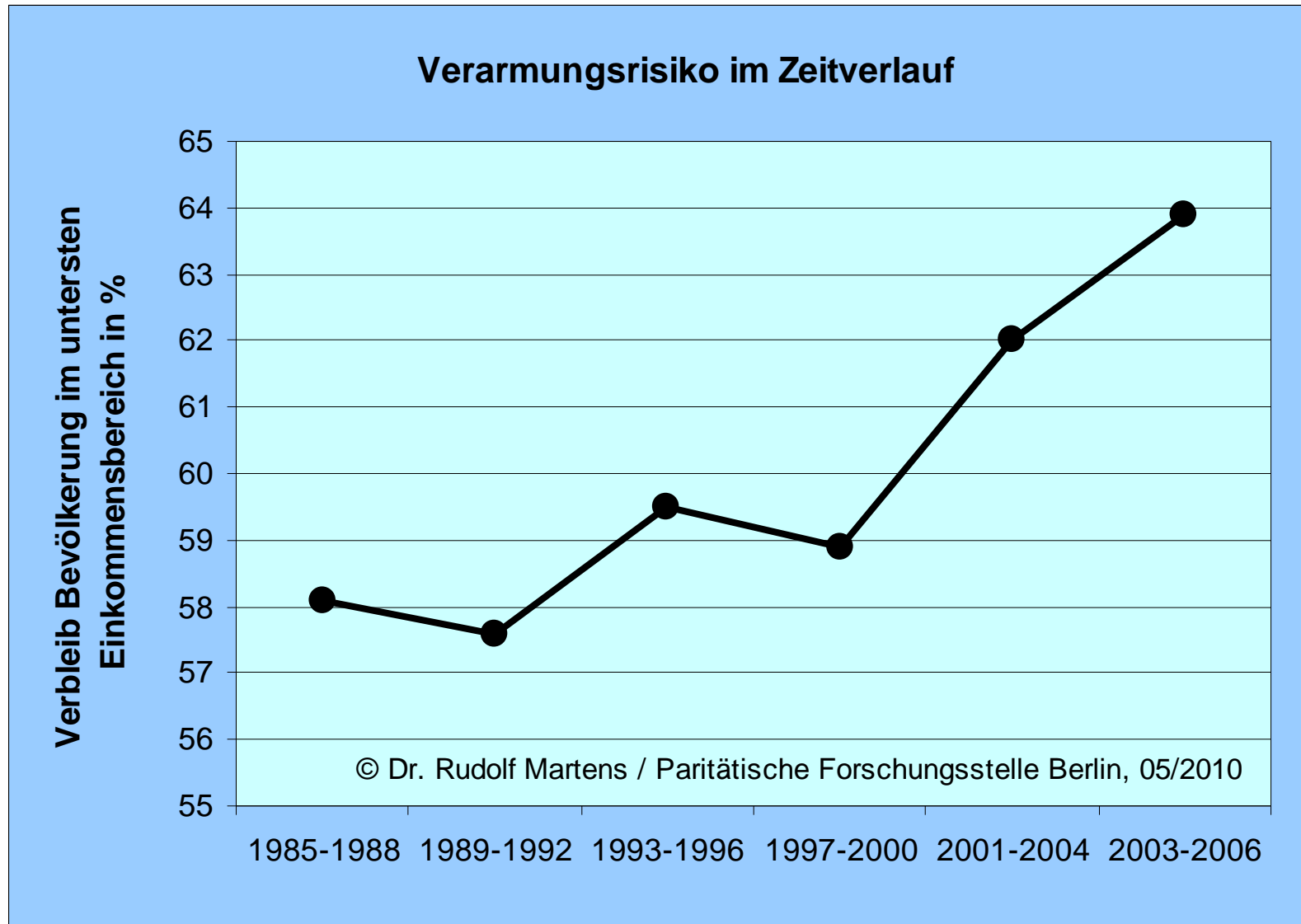
1 Personen mit weniger als 60 Prozent des Median der verfügbaren Einkommen, bedarfsgewichtet je Person in privaten Haushalten.

Quellen: SOEP; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2010



# Die Verfestigung der Armut



# Die Verteilung der Stundenlöhne im Niedriglohnsektor

| Stundenlohn     | Westdeutschland |        | Ostdeutschland |        | Deutschland insgesamt |        |
|-----------------|-----------------|--------|----------------|--------|-----------------------|--------|
|                 | Absolut         | Anteil | Absolut        | Anteil | Absolut               | Anteil |
| unter 5 €       | 768.599         | 2,9%   | 372.903        | 7,2%   | 1.149.077             | 3,6%   |
| unter 6 €       | 1.439.872       | 5,4%   | 660.269        | 12,8%  | 2.113.036             | 6,7%   |
| unter 7 €       | 2.266.775       | 8,5%   | 1.110.604      | 21,5%  | 3.400.090             | 10,7%  |
| unter 8 €       | 3.403.702       | 12,8%  | 1.537.600      | 29,8%  | 4.970.999             | 15,7%  |
| unter 8,50 €    | 3.997.193       | 15,0%  | 1.802.376      | 35,0%  | 5.834.332             | 18,4%  |
| 8,50 € und mehr | 22.571.416      | 85,0%  | 3.352.786      | 65,0%  | 25.889.439            | 81,6%  |

Quelle: SOEP 2008, eigene Berechnungen.



# Mindestlohn wichtig, aber nicht überschätzen

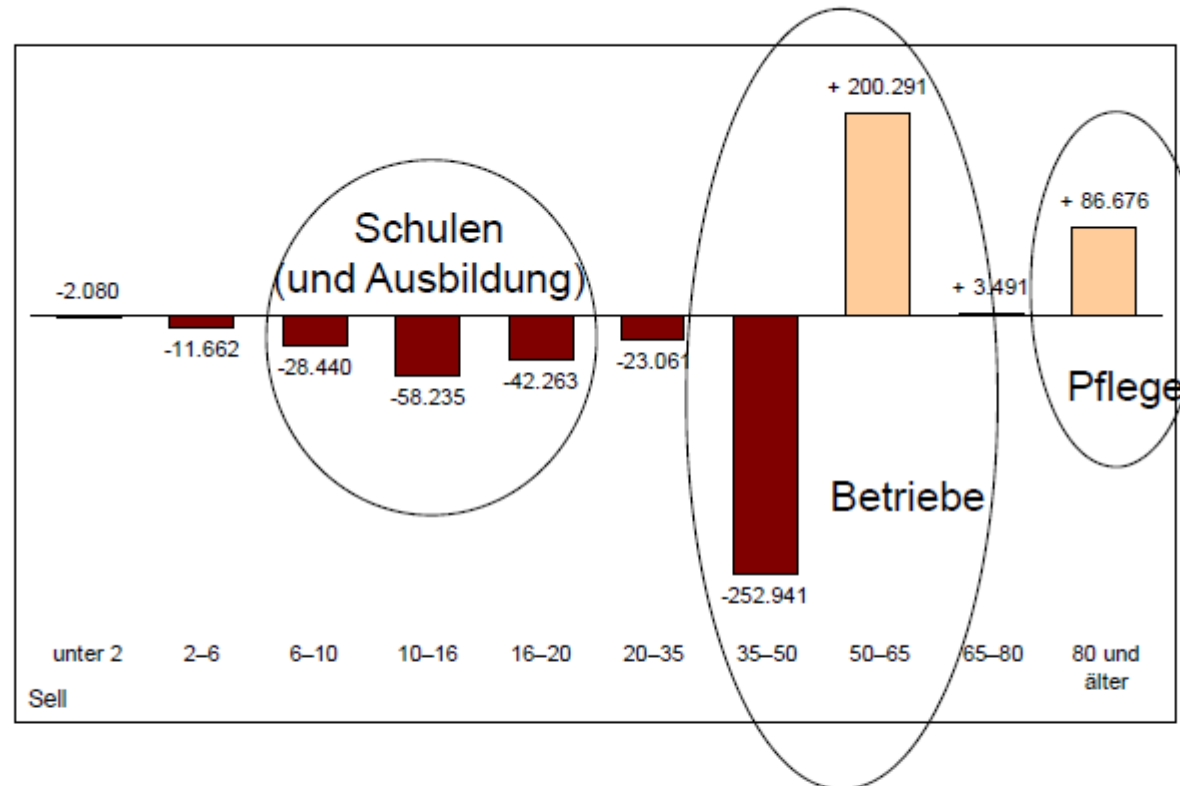
---

Sie müssen **40 Jahre** lang ohne Unterbrechung zu einem derzeitigen Stundenlohn in Höhe von **11 Euro** arbeiten, um einen Rentenanspruch in Höhe von **700 Euro** zu erwerben!



# Die demografische Entwicklung ist nicht nur Ideologie!

## Die dreifache Herausforderung durch die demografische Entwicklung bis 2020



**Schulen und Ausbildung** → bei den Grundschulern – 17,5% und bei den 10-20 Jährigen - 22%

**Betriebe** → innerhalb weniger Jahre eine massive Verschiebung der Altersstruktur: - 26% bei den heute dominierenden 35-50 Jährigen und + 27% bei den 50 bis 65 Jährigen

**Pflege** → innerhalb weniger Jahre ein Anstieg um fast 44% bei den über 80-jährigen Menschen

